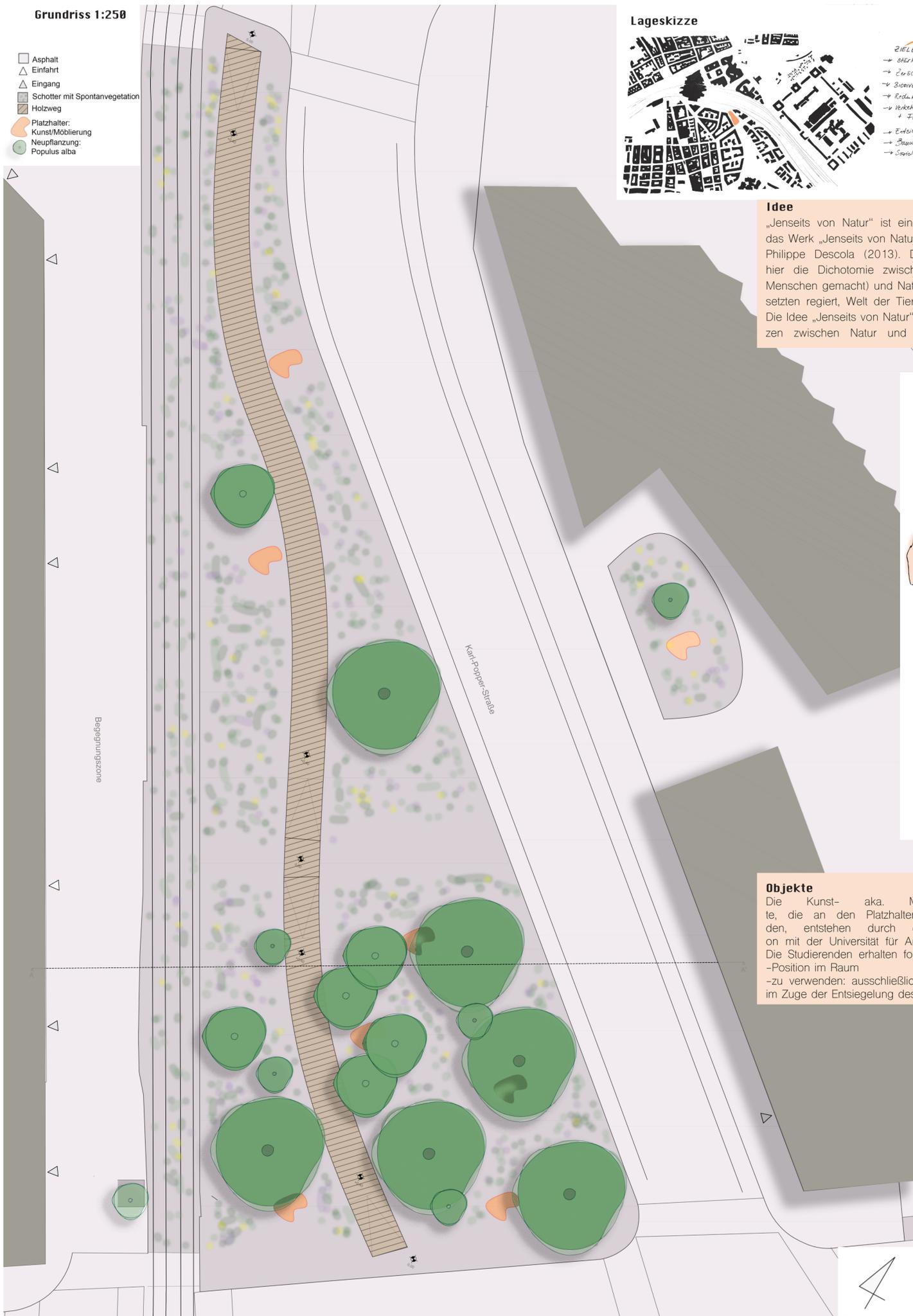


Jenseits von Natur

Grundriss 1:250

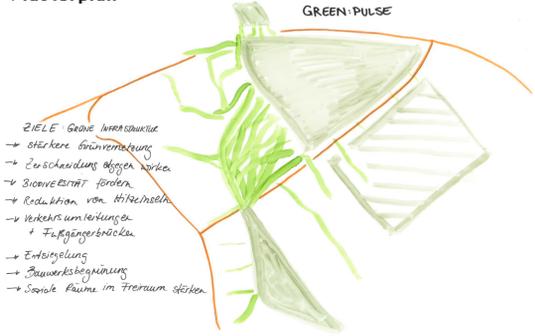
- Asphalt
- △ Einfahrt
- △ Eingang
- Schotter mit Spontanvegetation
- Holzweg
- Platzhalter: Kunst/Möblierung
- Neupflanzung: Populus alba



Lageskizze



Masterplan

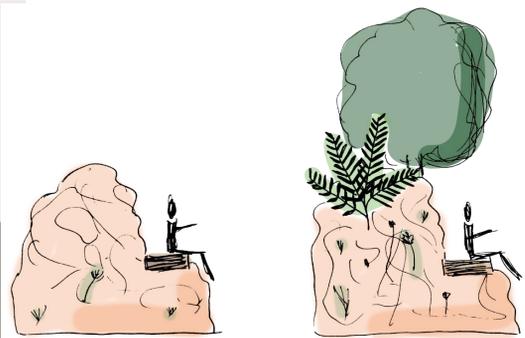


- ZIELE: Große Invasivität
 → Stärkere Einverleibung
 → Verschwendung abgeben werden
 → Biodiversität fördern
 → Reduktion von Hitzeinseln
 → Verkehrsmittelteilung & Fußgängerbrücken
 → Entsigelung
 → Bauwerksbegrünung
 → Soziale Räume im Freiraum stärken

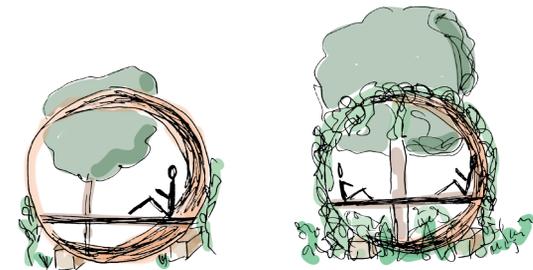
Idee

„Jenseits von Natur“ ist eine Anspielung an das Werk „Jenseits von Natur und Kultur“ von Philippe Descola (2013). Descola versucht hier die Dichotomie zwischen Kultur (vom Menschen gemacht) und Natur (von Naturgesetzten regiert, Welt der Tiere) aufzubrechen. Die Idee „Jenseits von Natur“ soll diese Grenzen zwischen Natur und Kultur ebenfalls

verschmelzen lassen, indem einerseits aus Materialien, die durch Entsigelungsmaßnahmen anfallen, etwas Neues geschaffen wird, aber andererseits durch einfache Vegetation und das (beinahe) komplette Fehlen von Pflegemaßnahmen der Natur Raum gegeben wird.



mögliches Objekt im Wandel der Zeit



mögliches Objekt im Wandel der Zeit

Objekte

Die Kunst- aka. Möblierungsobjekte, die an den Platzhaltern verortet werden, entstehen durch eine Kooperation mit der Universität für Angewandte Kunst. Die Studierenden erhalten folgende Vorgaben:
 -Position im Raum
 -zu verwenden: ausschließlich Materialien, die im Zuge der Entsigelung des Ortes/der Nähe

ren Umgebung entstehen
 -mind. eine Nutzungsmöglichkeit (bspw. sitzen, liegen, spielen, ...)

Die Objekte sollen nicht von Bewuchs freigehalten werden, im Gegenteil: es sollen bewusst in deren Umgebung Pflanzen ausgesät werden die klettern.

Perspektive



Schnittansicht A-A' 1:250



Referenzbild: Schienkörper-Begrünung



Referenzbild: erhöhter Holzweg

Entwurf

Durch die Fläche führt ein Holzweg, der leicht erhöht ist. Durch die bewusste Entscheidung für diesen Weg begibt man sich in eine Art Ausstellung-Situation. Links und rechts können Kunstobjekte angesehen werden. In der Mitte senkt sich der Weg ab und wird niveaugleich mit dem Boden. An dieser Stelle führt auch ein Trampelpfad raus aus der „Natur-Ausstellung“. Der Weg erfüllt die Anforderungen an die Barrierefreiheit. Der Bodenbelag besteht aus dem Schotter, der dort bereits vorhanden ist und wird von Spontanvegetation durchzogen. Die bereits vorhandene wird durch ausgewähltes Saatgut ergänzt. An Verbindungswegen wird kein Saatgut ausgebracht.